

# Billstedt wehrt sich gegen mehr Flüchtlinge

**800 Wohnungen für 3000 Menschen** sollen an zwei Standorten entstehen. Viele Anwohner und die CDU wollen das verhindern

ULRICH GASSDORF

**BILLSTEDT** :: Gegen den Widerstand von Anwohnern will der Bezirk Mitte in Billstedt 800 Wohnungen für mindestens 3000 Flüchtlinge bauen. Dafür wurden zwei Flächen vom Bezirk Mitte östlich des Neubaugebiets Hafelblöcken am Ojendorfer See benannt. Aber in dem Stadtteil leben schon jetzt mehr als 1900 Flüchtlinge, weshalb sich die Anwohner wehren. Es hat sich die Bürgerinitiative „Natürlich MITT-Tendrin“ gebildet: „Wenn die Stadt tatsächlich an zwei Standorten am Ojendorfer See die beiden Großraumsiedlungen für bis zu 3000 Flüchtlinge baut, dann verhindert das die Integration der Flüchtlinge“, sagte Christian Münster von der Bürgerinitiative dem Abendblatt. Denn so würden Getto-bildung und ethnische Abgrenzung geradezu von der Stadt provoziert. Zudem gebe es an den angeordneten Standorten keine Infrastruktur, so Münster.

Wie groß das Interesse und wie emotionsgeladen die Diskussion über die Pläne der Stadt ist, wurde bei der Bürgerinformationsveranstaltung im Kurt-Körper-Gymnasium in Billstedt deutlich. Die Aula der Schule war am Montagabend überfüllt, etwa 700 Men-

*Dass es Vorbehalte und heftige Kritik der Menschen aus dem Stadtteil geben wird, war uns*

*von Anfang an klar.*

**Bezirksamtsleiter Andy Grote (SPD)**

schen waren vor Ort. Auf dem Podium saßen Politik und Verwaltung und sahen sich auch mit der Frage konfrontiert.



Ein Bild aus Billstedt: Flüchtlinge an der Bahnstrecke, die in der Nachbarschaft der Unterkunft Berzeliusstraße liegt. Aktuell leben 600 Menschen dort.